



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann, Christian Zwanziger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Europäische Milliarden in Bayern zukunftsorientiert investieren: Klimaschutz ernst nehmen!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, bei der Erstellung des operationellen Programms für die Verwendung der Fördermittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in der kommenden Periode von 2021 bis 2027 in Bayern vorzusehen, dass

- mindestens 50 Prozent der Fördermittel auf das Politische Ziel (PZ) „ein grüneres, CO₂-armes Europa durch Förderung von sauberen Energien und einer fairen Energiewende, von grünen und blauen Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements“ (PZ 2) entfallen,
- im Rahmen der für das PZ 2 vorgesehenen Mittel ein Schwerpunkt auf die spezifischen Ziele „Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen“ und „Förderung erneuerbarer Energien“ gelegt wird,
- Maßnahmen innerhalb des PZ „ein intelligenteres Europa durch die Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels“ (PZ 1) so ausgerichtet sein sollen, dass sie ebenfalls einen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten,
- alle geplanten Maßnahmen auf ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris, insbesondere des 1,5-Grad-Ziels, überprüft werden.

Begründung:

Bayern profitiert bisher substanziell von der Förderung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. In der auslaufenden Förderperiode von 2014 bis 2020 sind EU-Mittel in Höhe von 495 Mio. Euro vorgesehen. Ergänzt um öffentliche und private Kofinanzierung sollen insgesamt 1,48 Mrd. Euro investiert werden.

Auch wenn die Pandemie derzeit den Freistaat fest im Griff hat, muss mit Blick auf die kommenden Jahre und die kommende Förderperiode von 2021 bis 2027 ein zukunftsorientiertes operationelles Programm für den EFRE erstellt werden. Ein solches Programm muss die Klimakrise als große und dauerhafte Bedrohung begreifen. In der auslaufenden Förderperiode wurden lediglich 21 Prozent der EU-Mittel für die Eindämmung der Klimakrise eingesetzt. Angesichts der vor uns liegenden Herausforderung, die Klimaziele von Paris einzuhalten, sollten im kommenden operationellen Programm mindestens 50 Prozent der EU-Mittel zur Abwendung der Klimakrise investiert werden.

Im Sinne einer Versöhnung von Ökologie und Ökonomie muss auch im Bereich der Förderung eines intelligenten Europas und damit der Unterstützung von innovativen und fortschrittlichen Technologien sowie von kleinen und mittleren Unternehmen ein Fokus darauf liegen, gleichzeitig gegen die Klimakrise vorzugehen. Nur wenn der wirtschaftliche Wandel mit einem Wandel hin zu mehr Klimaschutz einhergeht, besteht die Chance, die Pariser Klimaziele einzuhalten.